



Der Enztöler

Wildbader Tagblatt

Bezugspreis:
Das Enztöler monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Pf. Inland-
gebühr, durch die Post RM. 1,70 (einschließlich 20 Pf. Post-
gebühren). Preis der Einzelnummer 10 Pf. In diesen
höheren Preisen ist kein Anschlag auf Verletzung der Zeitung
über auf Abrechnung des Bezugspreises. Deutschland für beide
Kreise in Neuenburg (Württemberg) Fernsprecher 404. — Sonntagsausgabe
für den gesamten Gebiet Ostwürttemberg, Neuenburg (Würt.)

Parteiämliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenburg und Umgebung
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis:
Die einseitige Millimeter-Zeile 7 Tage, mittlere Spalten
12 Zeilen, Rest zu 14 Zeilen. Gewinne über die vom Verleger
erzielte Vollzeile übernommen. Im übrigen gelten die vom Verleger
in der deutschen Wirtschaft ausgehenden Bestimmungen. Verträge
werden im Verlagsort, jedoch in Berlin Nr. 6 gültig. Verlag
des Enztölers/Wildbader Tagblatt, Neuenburg (Würt.), Fernsprecher 404. — BPK. 1/61.

Nr. 42 Neuenburg, Montag den 19. Februar 1945 108. Jahrgang

Nordamerikaner greifen südlich Saarbrücken an

Zieler Einbruch unserer Truppen in den Gran-Brückenkopf — Anhaltender harter Druck der Bolschewisten nördlich Ratibor sowie zwischen Strahlen und Rant

Aus dem Führerhauptquartier, 18. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Unsere Truppen brachen nördlich der Donau tief in den feindlichen Gran-Brückenkopf ein und ließen bis zum Südufer des Porzly-Kanals durch. Weiderseits der Straße Lafone-Altsöhl und bei Schwarzawasser wurden wiederum Durchbruchversuche des Gegners verhindert.
Der harte Druck der Bolschewisten nördlich Ratibor sowie zwischen Strahlen und Rant dauert an. Unsere Truppen vertrieben jedoch jeden größeren Erfolg des Feindes. Gegen die Front zwischen Landau und Grossen an der Oder greifen die Sowjets weiter an. Der gegen die Süd- und Südwestfront der Festung Breslau angreifende Gegner wurde in harten Kämpfen abgewiesen.
In Südbommern wurden im Angriff feindliche Stellungen durchstoßen und Gefangene eingebracht. In der Tscheler Heide und westlich Graudenz ließen unsere Truppen den mit verstärkten Kräften angehenden feindlichen Durchbruchversuchen erbitterten Widerstand. Auf ostpreussischem Gebiet ließ die Kampfintensität etwas nach. Versuche des Feindes, die Front in den bisherigen Brennpunkten aufzulockern, wurden auch gestern nach Vernichtung von 38 Panzern vereitelt.
Starke feindliche Angriffe südöstlich Ribau und nordwestlich Doblen scheiterten. Mehrere Einbrüche wurden abgewehrt oder im Gegenstoß befreit.
Nach dem Scheitern ihrer Angriffe beiderseits der Straße Aleye-Kalkar verlegte die 1. kanadische Armee am zehnten Tage der Abwehrschlacht zwischen Mieberheim und Raas ihren Angriffsschwerpunkt in den Südtail des Reichswaldes. Unter heftigstem Feuer aus angreifender Infanterie und Panzerverbänden brachen trotz erneuter Verstärkung nordöstlich Woch im Feuer unserer Waffen zusammen. Westlich davon konnten sie sich nach harten Kämpfen an die Stadt begeben.
An der Sauer behaupteten unsere Truppen das Kampffeld gegen amerikanische Vorstöße. Teile der 7. amerikanischen

Armee traten gestern gegen unseren Brückenkopf südlich Saarbrücken zum Angriff an. Die Kämpfe mit Schwerpunkt beiderseits Forbach hielten noch an.
Vor La Rochelle warfen unsere Truppen den Feind aus einem Stellungsbereich. Die Befragung von Grande-Sab wies einen feindlichen Stoßtrupp ab und brachte Gefangene ein.
In Kroatien blieben Angriffe härterer Panzer nördlich Mostar in unserem Feuer liegen. Feindliche Ueberbesuche über die Draa nördlich Pirovitzka wurden zerstreut.
Die Angriffsziele der anglo-amerikanischen Terrorverbände waren am gestrigen Tage das Rhein-Main-Gebiet und Südostdeutschland. Durch Bombenwürfe entstanden Schäden vor allem in Wohnvierteln von Frankfurt a. M.
London lag unter Vergeltungsfeuer.
Kleinst-Unterseeboote versenkten auf dem feindlichen Geleitzug zwischen Theunis und Scheldemündung einen Nachschubfrachter von 3000 BRT und torpedierten einen weiteren, dessen Untergang wahrscheinlich ist.

Die Brillanten für General von Manteuffel

Aus dem Führerhauptquartier, 18. Febr. Der Führer verlieh am 18. Februar 1945 das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Panzertruppen Hoff von Manteuffel, Oberbefehlshaber einer Panzerarmee, als 24. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Generalfeldmarschall von Rundstedt erhielt die Schwerter

Aus dem Führerhauptquartier, 18. Febr. Der Führer verlieh am 18. Februar 1945 das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalfeldmarschall von Rundstedt, Oberbefehlshaber West, als 133. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Der richtige Blickpunkt

Wenn sich ein Volk in schwerbedrohter Lage richtig verhalten soll, dann muß es den richtigen Blickpunkt für die gegebene Situation besitzen.
Für uns Deutsche ist er nicht schwer zu erarbeiten. Die bolschewistische Menschen- und Panzermasse im deutschen Osten und die sich abzeichnende neue Feindoffensive im Westen zeugen von einer gewaltigen militärischen Kraftanstrengung und Machtanhäufung unserer Gegner. Dienen Vorgesetzten nüchtern und zureichend zu beurteilen, ist für uns entscheidend wichtig.
Es ist auch bei höchster Einschätzung der Menschen-, Rohstoff- und Rüstungskapazität der anglo-amerikanisch-bolschewistischen Weltverschönerung vollkommen ausgeschlossen, daß sie ihr lediges Kräfteangebot auf lange Zeit hinaus durchhalten kann. Es handelt sich vielmehr zweifellos um die aus höchster geistlicher und darum naturgemäß verhältnismäßig kurzfristige Entfesselung aller materiellen Einflüsse, zu der sie zwecks Vernichtung Deutschlands fähig ist. Eine langfristige Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Verlaufs von Menschen und Material würde die Belastungsmöglichkeiten auch der feindlichen Marineflotte und ihrer Hilfsquellen übersteigen.
Damit ist unsere eigene Aufgabe gekennzeichnet: wir müssen unter allen Umständen, mit der äußersten Kraft, mit fähigster Härte des Willens und mit kurzfristig bleibenden Herzen auch im Sturm der schwärzlichen Tage aushalten, bis sich die kurzfristig bemessene feindliche Generalanregung an der Standhaftigkeit und Dauer des deutschen Widerstandes gescheitert hat. Die große Chance unseres Kampfes liegt darin, daß unsere Verteidigung und Komplementlosigkeit härter sind und länger andauern, als die Feinde ihren auf die deutsche Niederlage abzielenden Ansturm durchzuführen vermögen.
Das ist der richtige deutsche Blickpunkt. In ihm ist nichts weniger als die Entscheidung über Tod und Leben für uns eingeschlossen. Die Zeit, die er auf uns wirft, ist nicht untragbar. Mit zusammengebliebenen Röhren werden wir durch die Freidämpe all unserer seelischen und materiellen Rönens Herr der Zeit und Herr der feindlichen Masse werden.

Neues in Kürze

Berlin. Die militärische Lage in Ost und West trug auch am Samstag deutlich die Kennzeichen des härter werdenden Widerstandes unserer Truppen, die an mehreren Brennpunkten zu Gegenangriffen schritten und Erfolge erzielten. Sowohl die Sowjets als auch die Anglo-Amerikaner berannten mit starkem zum Teil neu herangeführten Kräften unsere Fronten, ohne die Lage wesentlich verändern zu können. Die Schwerpunkt der Kämpfe blieben im wesentlichen die gleichen wie an den Vortagen.
Berlin. Reichsjugendführer Artur Axmann besuchte die Hitler-Jugend in den frontnahen Gebieten des Ostens während ihres Einsatzes in der Tret-Dilse, beim Babubohdienst und in der Verwundetenbetreuung.
Berlin. Im Reichsgeheißblatt 1 Nr. 4 vom 8. Februar 1945 ist eine Anordnung des Reichsverkehrsministeriums veröffentlicht, nach der mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft wird, wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die erlassenen Anordnungen zur Einschränkung des Reiseverkehrs auf Eisenbahnen verstößt.
Röntgenberg. Ostpreussische Mädel der Hitler-Jugend im Kampfraum Elbing nahmen an eigenem Entschluß die Verlegung von Verwundeten vor. Um sie abtransportieren zu können, schwammen 20 Mädel durch einen Fluß und holten eine am anderen Ufer liegende Fähre für die Verwundeten zurück.
Stockholm. Der große schwedische Forscher und treue Freund Deutschlands Sven Hedin genährte anläßlich seines 80. Geburtstages dem Stockholmer Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros ein Interview. Hedin gab dabei seiner festen Hoffnung auf einen deutschen Sieg Ausdruck und betonte die schicksalhafte Bedeutung der heutigen Auseinandersetzung zwischen Ost und West nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa.
Stockholm. Das Londoner Nachrichtenbüro verbreitet eine Erklärung des Oberleutnants Joseph M. Canby, Offizier für zivile Angelegenheiten bei der 7. US-Armee, für den Fall, daß Deutschland zusammenbrechen sollte. Er betonte, daß die alliierten Besatzungsmächte dem deutschen Volk keine Hilfe würden zuteil werden lassen. Wenn die Lebensmittelrationen zu niedrig würden, dann sei das eben das Recht der Deutschen.
Tokio. Wie Domei meldet, haben bei einem Angriff gegen feindliche Kriegsfahrzeuge zum Schutz der Landungsoperationen bei Corregidor japanische Besatzungstruppen am Freitag und Samstag einen Kreuzer und ein Kriegsschiff nicht festgestellter Kategorie und ein Minensuchboot versenkt.
Tokio. Bei den Landungskämpfen um die Schwefel-Insel der Bonin-Gruppe wurden von den Japanern weiterhin versenkt: Ein Kreuzer, ein Kriegsschiff unbekannter Größe, zwei Minensucher und vier Landungsboote. Weiblich: Ein Kreuzer, fünf Landungsboote. Außerdem meldet das Kaiserliche Hauptquartier die Versenkung eines feindlichen Flugzeugträgers, eines Kreuzers und eines Zerstörers durch japanische Unterseeboote in den Gewässern westlich der Angaten-Bucht (Philippinen).

Erfolgreiche Jagd deutscher U-Boote auf feindlichen Geleitzug

Neue feindliche Angriffe bei Ratibor — Sagan in Feindeshand gefallen — Kampf um den Stadtkern Posen Erbittertes Ringen in Ostpreußen — Angriff auf Breslau abgewiesen

Aus dem Führerhauptquartier, 17. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Im Verlauf der nunmehr abgeschlossenen wochenlangen Angriffs- und Abwehrkämpfe zwischen Plattensee und Donau haben Truppen des Heeres und der Waffen-SS harte bolschewistische Verbände zertrümmert. In der Zeit vom 1. Januar bis 15. Februar verlor der Feind im Bereich einer unserer Armeen über 5100 Gefangene, 2045 Panzer und Sturmgeschütze, 2737 Geschütze aller Art, 3114 Granatwerfer und 2774 Fahrzeuge. Die Luftwaffe griff in zahlreichen Einsätzen in den Kampf ein und zerstörte weitere 202 Panzer und Sturmgeschütze, 229 Geschütze aller Art und 1600 Fahrzeuge. Die täglichen Verluste des Feindes sind erheblich.
Vor unseren Stellungen in der Slowakei brachen zahlreiche bolschewistische Angriffe zusammen. Bei Schwarzawasser dauerte die Kämpfe an. Nördlich Ratibor nahm der Feind seine Angriffe mit Panzer- und Schützenpanzerunterstützung wieder auf. Zwischen Strahlen und Rant wurden bei der Woche härter feindliche Angriffe 25 sowjetische Panzer vernichtet. Weiderseits Bunlau und Sagan konnte der Gegner zunächst Boden gewinnen, wurde dann aber aufgefangen. Sagan fiel in die Hand des Feindes. Bei Christianstadt warfen Volkssturmeinheiten die Bolschewisten über den Bober und den Wert-Kanal zurück. Gegen die Festung Breslau gerichtete Angriffe wurden abgewiesen, einzelne Einbrüche abgewehrt.
Im Südtail von Pommern sind zwischen Oder und Wees schwere Angriffs- und Abwehrkämpfe entbrannt. Der Westpreußen zwischen Landau und Graudenz in breiter Front fortgesetzte Ansturm der Sowjets führte zu Einbrüchen in dem unübersichtlichen Gelände der Tscheler Heide und westlich Graudenz, deren Abriegelung noch im Gange ist. In Posen wird um den Stadtkern gekämpft.
Auf ostpreussischem Gebiet wurde in den Schwerpunkttruppen südlich Braunsberg, östlich Mehlfeld und beiderseits Zinten auch gestern erbittert gekämpft. Dem Feind gelang eine Ausweitung seiner Einbrüche, jedoch blieb ihm der angestrebte Durchbruch infolge des aben-Widerstandes unserer Infanterie verweigert. Er verlor in diesen Kämpfen 105 Panzer und 54 Geschütze.
Die mit drücklich zusammengefaßten Kräften nordwestlich Doblen angreifenden Bolschewisten wurden bis auf einen inzwischen abgetriebenen Einbruch nach Abbruch von 28 Panzern zurückgeschlagen.
In heftigen Luftkämpfen wurden über dem Ostpreussischen Meer 32 sowjetische Flugzeuge abgeschossen.

An der westnordwestlichen Küste stellten deutsche Jäger einen mit Jagdbomben anfliegenden britischen Bomberverband, verhinderten den Angriff auf ein eigenes Geleitzug und brachten 7 Begleitflugzeuge zum Absturz.
Im Westen warf gestern die härteste kanadische Armee neue Divisionen in die Schlacht, die nach härtester Feuerbereitschaft mit zusammengefaßten Kräften gegen unsere Front anrückten. Der Angriff wurde in unserem Hauptkampffeld unter hohen blutigen Verlusten zum Stehen gebracht, nachdem zahlreiche Panzer vernichtet waren. Ostlich und südöstlich Gennev blieben die Angriffe ohne Erfolg und brachten auch hier den Kanadiern besonders hohe blutige Ausfälle.
Im Kampfgebiet der unteren Sauer nahmen die Amerikaner am Nachmittag und Abend ihre harten Angriffe wieder auf. Nach schweren Kämpfen konnten sie unsere Stellungen geringfügig zurückdrücken. Im Abschnitt Kemich an der Mosel haben unsere Truppen sämtliche vorübergehend verlorengegangene Punkte wieder zurückerobert. Bei Saut-lauren wurden feindliche Angriffe zertrümmert. Auch östlich Saut-lauren und bebaubieten wir nach wechselvollen Kämpfen unsere Höhenstellungen gegen den erneut angreifenden Gegner.
Ein eigener Stoßtrupp stieß nördlich Neuenburg über den Rhein, krenzte mehrere Bunker und befreite mit zahlreichen Gefangenen in die eigenen Hände zurück.
Anglo-amerikanische Terrorflieger griffen am gestrigen Tage Orte im westlichen und südlichen Reichsgebiet an. Wohnviertel verschiedener Städte im Münsterland und am Niederrhein wurden schwer getroffen. Durch Tieffliegerangriffe erlitt die Bevölkerung ebenfalls Verluste.
Das Vergeltungsfeuer auf London dauert an.
Seit Tagen verfolgen unsere Unterseeboote den im Wehrmachtsbericht vom 11. Februar erwähnten stark gesicherten Nachschubgeleitzug nach Murmansk. Nachdem Torpedoschiffe bereits vier Schiffe und fünf Zerstörer versenkt haben, gelang es unseren unter der Führung von Fregattenkapitän Reinhard Suhren nachfolgenden U-Booten, den Geleitzug kurz vor Erreichen seines Ziels unmittelbar unter der Küste zu fassen und sieben vollbeladene Schiffe mit 25.000 Bruttoregistertonnen, einen Geleitzugführer und einen Bewacher zu versenken, sowie zwei weitere Dampfer mit zusammen 14.000 BRT und einen Wachzer so zu torpedieren, daß mit ihrem Sinken ebenfalls gerechnet werden kann. Damit hat dieser Geleitzug durch die Operationen von Ariadosmarine und Luftwaffe 11 Schiffe mit 71.500 BRT und 7 Zerstörer und Geleitzugfahrzeuge mit Siderheit, einen Kreuzer, zwei weitere Frachter sowie einen Bewacher mit Wahrscheinlichkeit verloren.

Die ganze deutsche Industrie soll es sein!

W. W. Genf, 17. Febr. Der Londoner Korrespondent der Schweizer Zeitung „Tat“ befaßt sich vornehmlich mit den Plänen der drei Kriegsverbrecher zur Vernichtung der deutschen Industrie. Auf Grund genauer Kenntnis der Abichten Englands weist er darauf hin, daß die geplante Kontrolle und Vernichtung der sogenannten lebenswichtigen Industrie in Deutschland nichts anderes bedeute, als die Vernichtung der gesamten deutschen Industrie. Unter den mo-

dernern Bedingungen sei heute jede Industrie mehr oder minder lebenswichtig. Damit wird unterstrichen, daß die Vernichtung der lebenswichtigen Industrie nur eine Vernichtung der gesamten deutschen Industrie und eine Verlosung von Millionen deutscher Arbeiter erstreben.
Tokio. Nach einer Mitteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers wurden bei den feindlichen Fliegerangriffen auf den Raum von Tokio am Freitag und Samstag insgesamt 25 US-Bomben abgeschossen.

General Blumentritt mit dem Eichenlaub ausgezeichnet

Aus dem Führerhauptquartier, 18. Febr. Der Führer verlieh am 18. Februar 1945 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Infanterie Günther Blumentritt, mit der Führung einer Armee beauftragt, als 741. Soldaten der deutschen Wehrmacht.



Die Sennerin von der Bründlalm

Roman von Hans Czap

Uebersetzung des Verlags H. Schwinger & Co., München. 16. Fortsetzung

Wahrscheinlich hat der Herr ...

Als er aber die Höhe des Sees überquert hatte, erkannte er ...

„Ja, Vater.“ Er streckte ihm beide Hände hin. Drückte lange ...

Sie haben einander nur an und alles war zwischen ihnen be- ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

„Vater, du bist ein Mann.“ Er sagte ihm diese Worte mit ...

Aus dem Heimatgebiet

Wirtschaftseigene Reinigungsmittel

Nützliche Ratsschläge für jeden Haushalt

REI. Die Knappheit der künftigen Wasch- und Reinigungs- ...

und Kristall; Kalkmilch reinigt Holzgeschirre (hineingelegt); ...

Konwiler, 18. Febr. Hermann Dill, Stadtkapitän, ...

Ehrentafel des Alters

19. Februar 1945: Jakob Reubäuser, Bahnhofstraße, ...

Unsere Heimat im Wandel der Zeiten

Was „Enztaler“-Bände erzählen

Februar 1895 (vor 50 Jahren)

Nachrichten aus den Oberamtsorten

Schultheiß Glauner von Gräfenhausen erlebte im ...

In Herreraub eröffnete Schneider Joseph Kiebel am ...

Aus Wildbad

Die Wahl des Badarztes Dr. Teuffel in Wildbad zum ...

Stadtpfleger Kometsch in Wildbad erhielt zum Jubiläum ...

Bademeister Blau, Metzgermeister Louis Kappelmann ...

Gedächtnisfeier

3. Februar: Goldarbeiter Ernst Gann, Conweiler, und ...

16. Februar: Christian Münter und Johanna Kade im ...

17. Februar: Schreiner Wilhelm Dolchhäuser, Conweiler, ...

23. Februar: Goldarbeiter Friedrich Fischer und ...

24. Februar: Johann Georg Ruff, Wirt und ...

Gemeinnützige

Gefrorene Glieder fiede man zunächst in kaltem ...

Ein mit Frostbeulen behaftetes Glied hatte man eine ...

Ein, trotz jenen Entfens, der seinem Wesen die ...

Der Jüngling Vothar hatte keine Ursache, daran zu ...

Und so ging der Sommer dahin und Gott schenkte ...

Gefrorene Zwiebeln lasse man in einem kalten ...

Will man feststellen, ob ein Gegenstand versilbert, ...

Um Flecken von Ruder, Stärke, Mehlteig, ...

Flecken, die sich nicht befeuchten lassen wollen, ...

Will man Ratten und Mäuse vertreiben, ...

Der Kampf gegen die Blutzucht des Apfel- ...

Ein sehr geiziger Landbesitzer, von dem man nicht ...

Der Hausverwalter fragte ihn, was denn mit dem ...

„Kann man es denn zu gar nichts mehr gebrauchen?“ ...

„Nein, dann geht es den Armen!“ entsetzte der ...

„Eine Nicht ist unanständig. Die können sie ...

„Was von diesem die letzte Fuhre eingebracht wurde, ...

„So, Brauner, nun ist unser Sommer um. Du wirst ...

„Willst du nun wirklich fort, Vothar?“

„Ja, jetzt ist es nicht mehr so nötig. Der Förster ...

„Du wirst nicht, Vater, wie das ist, wenn man die ...

Fortsetzung folgt

Dieseldieselkraftstoffbewirtschaftung.

Die Reichsstelle für Mineralöl hat alle Kraftstoffver- ...

Eingemäß gilt diese Anordnung auch für sämtliche ...

Ca 10, den 14. Februar 1945. Der Landrat

NSDAP. Ortsgruppe Wildbad. Volkspopier

Weitere Annahme Geschäftsstelle Hotel Klump, König-Karstr. 7.

Engelsbrand, den 16. Februar 1945

Todesanzeige und Danksagung

Mein herzenguter Mann, unser stets treubesorgter Vater, ...

Gottlieb Wurster, Bürgermeister i. R.

verabschiedet letzten Sonntag früh nach längerem Leiden im ...

Als Vermählte grüßen: Obergef. ...

Conweiler-Feldmann, 17. 2. 45

Für die wohltuenden Beweise ...

Helene Stoll mit Kindern ...

Gedacht für sofort oder später ...

Wählung eilt! Wer gibt an ...

Ein schönes Junfräulein ...

Schnauzer-Hündin, wachsam ...

Abhanden gekommen Sams- ...

Harmonium zu kaufen gesucht ...

Geboten ist. Bettstelle mit ...

Kinderwagen gegen RIE- ...

Gute Ruh- und Fahrstuhl ...

Ein schönes Junfräulein ...

Schnauzer-Hündin, wachsam ...

Die junge Mutter im Arbeits- ...

MAIZENA, die zweckmäßigste ...

Wie reinigt man Wap.

Schmutzige Hände

Tausche ein Paar Arbeits- ...

MAIZENA, die zweckmäßigste ...

Wie reinigt man Wap.

Schmutzige Hände

Tausche ein Paar Arbeits- ...

MAIZENA, die zweckmäßigste ...

Wie reinigt man Wap.

Schmutzige Hände

Tausche ein Paar Arbeits- ...